

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

29. Mai 1948

Blatt 776

Grundsteinlegung zu einer Siedlung in Stadlau

=====

Heute nachmittag wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Stadlau den Grundstein zu einer neuen Wohnhaussiedlung legen, die 302 Wohnungen umfassen wird. Die Anlage ist eine Fortsetzung der schon in den Jahren 1924 bis 1928 durch die Stadt Wien erbauten grossen Stadlauer Siedlung. Das Baugelände liegt an der Erzherzog Karl-Strasse. Die neue Anlage wird eine Grundfläche von 81.067 Quadratmeter haben, wovon 13.137 Quadratmeter, das sind rund 16 Prozent, verbaut werden.

Die 302 Wohnungen verteilen sich auf eine grössere Zahl von ein- und zweistöckigen Reihenhäusern mit zusammen 222 Wohnungen, auf mehrere verschieden grosse Mehrfamilienhäuser mit zusammen 64 Wohnungen und dann noch auf 8 Häuser mit 16 Wohnungen für selbständige Berufstätige, zu denen auch je ein entsprechender Arbeitsraum gehört. Jede Wohnung wird über eine Fläche von rund 60 Quadratmeter verfügen und im allgemeinen aus Wohnküche, Elternschlafzimmer, Kinderschlafzimmer, Vorraum, Wirtschaftsraum, Bad und Abort verfügen. Zu jeder Wohnung wird auch ein zirka 150 Quadratmeter grosser Nutzgarten gehören. Geplant ist ferner die Errichtung eines Gebäudes mit mehreren Geschäftslokalen, eines Kindergartens und von zwei Garagengebäuden. Auch ein Strassenreinigungsdepot wird im Bereich der neuen Siedlung Platz finden.

Die Ausführung des Baues wird in vier Baulosen vollzogen, auf denen gleichzeitig gearbeitet wird. Für die Anlage werden 5,500.000 Mauerziegel, 200.000 Dachziegel, 3.200 Tonnen Zement, 600 Tonnen Kalk, 430 Tonnen Eisen und 2.000 Festmeter Holz benötigt. Die Baukosten werden 12,566.000 Schilling betragen.

Seit Beginn der Arbeiten zur Siedlung in Hirschetten, die 346 Wohnungen umfassen wird, sind erst acht Tage vergangen und schon kann wieder der Grundstein zu einer neuen Wohnhaussiedlung gelegt werden, die hunderten Menschen ein gesundes Leben im eigenen Heim und Garten ermöglichen wird. Doch damit nicht genug, hat in dieser Woche der Wiener Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Novy den Bau einer weiteren Siedlungsanlage mit 236 Wohnungen in Kagran genehmigt.

Ausstellung "Wien 1848" bis Ende Juni

Nach einem Bericht des Stadtrates Dr. Matejka beschloss der Wiener Stadtsenat in seiner letzten Sitzung, die Ausstellung "Wien 1848" im Festsaal des Wiener Rathauses bis Ende Juni ds. J. offen zu halten. Die Ausstellung erfreut sich eines ausserordentlich guten Besuches. Für die höheren Schulen stellt sie ein wertvolles Anschauungsmaterial im Geschichtsunterricht dar. Mehr als 700 Schulklassen haben bis jetzt die Ausstellung schon besichtigt. Sie ist weiterhin täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Für Kollektivbesuche werden über Wunsch Führer beigelegt.

Die Ausgabe von schwedischer Trockenmilch

Für die 3 - 6 jährigen Kinder des 3., 6., 7., 12., 23. und 26. Bezirkes, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird schwedische Trockenmilch am Montag, den 31. Mai, bei den bekannten Stellen abgegeben.

Die Ausgabe für den 1. Bezirk erfolgt am Dienstag, den 1. Juni. Der Tag muss eingehalten werden.

Schweizer Kondensmilch für Kleinkinder

Aus einer Zuteilung der Schweizer Spende-Unicef wird in der Woche vom 31. Mai bis 5. Juni in den Bezirken 1 bis 6, 10 bis 16 und 20 bis 26 an alle Kleinkinder im Alter von 6 bis 36 Monaten 1 Dose Kondensmilch kostenlos abgegeben.

Ausgabe durch die Bezirksjugendämter bezw. Mutterberatungsstellen, bei denen Tag und Stunde der Ausgabe angegeben sind. Zur Ausgabe sind der Geburtsschein, der Meldzettel und die neue Gemüskarte des Kindes mitzubringen.

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger werden ersucht, die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode bis spätestens Dienstag, den 1. Juni 1948 in der Kartenstelle persönlich abzugeben. Um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten, muss dieser Termin eingehalten werden. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Der Behebungsausweis ist bei der Abgabe der Hauslisten in der Kartenstelle vorzulegen.

Die Gesundheit des Schulkindes
=====

Über dieses Thema spricht Oberarzt Dr. Anton Rott auf der vierten Konferenz der Obmänner und Stellvertreter der Elternräte Wiens am Mittwoch, den 2. Juni 1948, um 18.30 Uhr, im Auditorium maximum der Wiener Universität.

Holzeinkaufsscheine für Holzdauerbrandofenbesitzer
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Alle Bezüher von Brennholzeinkaufsscheinen für Holzdauerbrandöfen werden aufmerksam gemacht, dass die Einkaufsscheine nur mehr bis 12. Juni, bei den Magistratischen Bezirksämtern ausgegeben werden. Bei Nichteinhaltung des Termines ist eine Zuteilung in Frage gestellt.

Die Preise der aufgerufenen Lebensmittel
=====

Für die Woche vom 31. Mai bis 6. Juni gelten für Wien folgende Verbraucherpreise:

Weisses Kochmehl, Type 550	kg	1.60
Maisgriess	"	1.10
Dr. Reih's Kindernährmittel	Dose	3.70

Hülsenfrüchte:		Gemüse:	
Erbsen, ganz	kg 1.10	Mistbeetgurken	kg 7.40
Spalterbsen	" 1.20	Schlangengurken, Mindest-	
Bohnen	" 1.50	gewicht 35 dkg,	Stück 5.90
Kunstspeisefett	" 8.--	Pflückerbsen o. Kraut	kg 2.40
Normalkristallzucker	" 3.20	Radieschen,	
Feinkristallzucker	" 3.34	Minstdurchmesser 5 cm	
Würfelzucker	" 3.43	10 Stk. --.50	
Speisetopfen 40%ig	" 4.70	Dillkraut	kg --.50
" 30%ig	" 4.48		
" 20%ig	" 4.22	Obst:	
" 10%ig	" 4.01	Kirschen A	kg 6.15
Trockenei	" 20.--	" B	" 4.70
Teebutter	" 12.80		
Tafelbutter	" 12.20		
Fischkonserven	Dose 2.46		

Die Hilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes geht weiter

Nach einer Mitteilung des Delegierten des "Schweizerischen Roten Kreuzes" - Kinderhilfe" in Österreich, Eduard Daenik, ist die weitere Durchführung des Hilfsprogramms dieser Organisation bis zum Anfang des Jahres 1949 gesichert. So geht die Patenschaftsaktion, bei der in jedem Monat an bedürftige Kinder, deren Väter vermisst, gefallen oder noch in Gefangenschaft sind, Lebensmittelpakete verteilt werden, in der bisherigen Form weiter. Für Wien werden pro Monat 3.000 Pakete und für die Bundesländer Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich und Tirol zusammen 4.000 Pakete ausgegeben.

Auch die Kindertransporte in die Schweiz gehen weiter. Verschieden anders lautende Zeitungsnachrichten sind wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass gegenwärtig die Transporte nicht in Wien sondern in den Bundesländern zusammengestellt werden. Es werden aber noch heuer und am Anfang des nächsten Jahres auch wieder Kinder aus Wien in die Schweiz fahren. In jedem Monat soll ein Transport mit je 560 Kindern abgefertigt werden.

Ebenso werden die Kleider- und Schuhaktionen, die in der Hauptsache Wien, Niederösterreich und dem Burgenland zugute kommen, weiter geführt.

Seit Mai ds. J. beteiligt sich das Schweizerische Rote Kreuz an der Altersauspeisung in Wien mit monatlich rund 2.000 hochwertigen Lebensmitteln. Eine grosse Hilfe bedeutet auch die

Beistellung von Material zur Herstellung von Prothesen in Prothesenwerkstätten in Wien und in den Bundesländern.

Die Aktion der Unterstützung von Kinderheimen und Kinderspitälern in Österreich, die vom Schweizer Roten Kreuz im vergangenen Herbst begonnen wurde, wird ebenfalls in diesem Jahr fortgesetzt. Nicht weniger als acht Kinderheilstätten und Kindererholungsheime in den verschiedenen Bundesländern werden ihre gesamte Inneneinrichtung und verschiedene Gebrauchsgegenstände erhalten.

Nur die Ausspeisung für Kinder von 4 bis 18 Jahren in den Orten an der niederösterreichischen Südbahnstrecke, wo täglich rund 11.000 Portionen verteilt werden, muss im Juni aufgelassen werden, doch wird mit dieser Aktion wahrscheinlich noch im Herbst dieses Jahres wieder begonnen werden können.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Juni 1948
=====

~~Im Juni 1948 sind nachstehende Abgaben fällig:~~

- Bis zum 10. Juni: Getränkesteuer für Mai,
Vergnügungssteuer für die zweite Hälfte Mai,
Ankündigungsabgabe für Mai,
Bis zum 14. Juni: Anzeigenabgabe für Mai,
Am 15. Juni: Lohnsummensteuer für Mai,
Bis zum 25. Juni: Vergnügungssteuer für die erste Hälfte Juni.

Mütherschulungskurse der Stadt Wien

=====

Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien hält in den Räumen folgender Mutterberatungsstellen fortlaufend Mütherschulungskurse unter Leitung eines Facharztes ab:

Wien 2., Obere Augartenstraße 14, jeden Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 10.30 Uhr, Kursbeginn: 8. Juni; Wien 4., Trappelgasse 11, jeden Montag und Mittwoch von 16.30 bis 17.30 Uhr. Kursbeginn: 7. Juni; Wien 6., Linke Wienzeile 182, jeden Montag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr. Kursbeginn: 7. Juni, Wien 8., Conrad von Hötzendorf-Platz 2, jeden Dienstag und Mittwoch von 13 bis 15 Uhr. Kursbeginn: 1. Juni.

Kursdauer vier Wochen, bei Doppelstunden 2 Wochen, Höchstteilnehmerzahl 25. Einschreibungen und Vormerkungen eine halbe Stunde vor Kursbeginn. Kein Kursbeitrag.

Lebensmittelbezug der Urlauber

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Wer einen Urlaub von mehr als einer Woche außerhalb Wiens verbringen will, muß sich vor Antritt desurlaubes in seiner Kartenstelle abmelden. Sofern die Abmeldung in den ersten drei Wochen einer Periode erfolgt, sind vorher die Verrechnungsabschnitte für Nahrungsmittel und Oel vom Kaufmann zurückzuverlangen.

Bei der Abmeldung sind die Lebensmittelkarten (Einschließlich der Verrechnungsabschnitte) abzugeben. Werdende und stillende Mütter legen auch ihre Mütterkarte zurück. Zusatzkarten sind bei der Abmeldung nicht zurückzugeben. Sie können in den Urlaubsort mitgenommen werden, wo sie gegen die im Gastland üblichen Bedarfsnachweise umgetauscht werden.

Der Urlauber erhält eine Reiseabmeldebescheinigung auf der bestätigt wird, welche Karten und für welche Zeit diese abgegeben wurden.

Die Kartenstelle bzw. das Ernährungsamt des Urlaubsortes gibt auf Grund der Reiseabmeldebescheinigung die Lebensmittelbedarfsnachweise für die Urlaubszeit aus und bestätigt auf der Rückseite der Abmeldebescheinigung für wieviele Tage Bedarfsnachweise ausgefolgt wurden.

Die Reiseabmeldebescheinigung verbleibt beim Urlauber. Sie ist bei der Wiederanmeldung in der Wiener Kartenstelle zurückzugeben.

Abschluß der Tagung österreichischer Chemiker

Zum Abschluß der Fest- und Arbeitstagung des Vereines österreichischer Chemiker, hatte der Bürgermeister die Teilnehmer für heute nachmittag zu einer Jause auf den Kahlenberg eingeladen. Aus diesem Anlaß waren in Vertretung des Bürgermeisters Stadtrat Dr. Freund, sowie die Stadträte Dr. Exel und Dr. Matejka erschienen.

Stadtrat Dr. Freund hielt eine Ansprache, in der er seiner Freude darüber Ausdruck gab, die Teilnehmer der Tagung auf dem Kahlenberg begrüßen zu dürfen. Er stellte fest, daß die Stadt Wien immer großes Interesse für die Arbeit der Wissenschaftler gezeigt und sie, soweit es die Mittel erlaubten, gefördert habe. Allein für Stipendien gibt die Gemeinde 900.000 Schilling im Jahr aus, das ist mehr, als das ganze übrige Bundesgebiet für seine Studenten tut.

Für die ausländischen Delegierten sprachen Professor Dr. Kruyt, Utrecht, und Professor Dr. Meyer, Genf.

Die Tagung beschloß eine Ansprache des Präsidenten des Vereines österreichischer Chemiker, Professor Dr. Chwala, in der er allen Teilnehmern für ihre Arbeit dankte.

Die Grundsteinlegung zur Siedlung in Stadlau

Heute nachmittag, um 17 Uhr, fand in Stadlau die Grundsteinlegung zu einer neuen Siedlung mit 302 Wohnungen statt. Bürgermeister Körner, der erst kurze Zeit vorher aus London kommend in Wien eingetroffen war, eilte sofort zu der neuen Baustelle in den 22. Bezirk, um den feierlichen Akt selbst vorzunehmen. Erschienen waren Altbürgermeister Seitz, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch und Hovy, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, zahlreiche Gemeinderäte, sowie höhere Beante des Magistrats. Abordnungen von Jugendverbänden schlossen mit einem Fahnenwaid den geschmückten Festplatz ein, um den sich eine dichte Menschenmenge eingefunden hatte.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Bezirksvorsteher Horacek und einer Ansprache des Gemeinderates Weber, ergriff der antsführende Stadtrat für das Bauwesen der Stadt Wien, Novy, das Wort. Er machte die Mitteilung, daß mit dem heutigen Festakt der Grundstein fast zur tausendsten Wohnung in heurigen Baujahr gelegt wird. Die Wohnbautätigkeit der Stadt Wien wird heuer aber noch fortgesetzt werden und dieser Grundsteinlegung werden noch mehrere folgen. Bei diesem Vorgang handle es sich um eine Fortsetzung der sozialen Wohnbautätigkeit, wie Wien sie vor dem Jahre 1934 gekannt hat. Schon damals wurde sozialer Wohnbau betrieben, weil dieser schönere, gesündere und billigere Wohnungen zu bieten vermog als der kapitalistische Wohnbau.

Stadtrat Novy erinnerte sodann an die Zeit, da unter Bürgermeister Seitz so viele Wohnhausbauten in Wien eröffnet wurden und zitierte einen Satz, den dieser damals oft zu sagen pflegte: "Wenn wir lange nicht mehr sein werden, werden diese Steine für uns sprechen!" Wenn während der Zeit des Faschismus niemand seine Meinung sagen durfte, so waren es eben dann diese Bauten, die tatsächlich immer zum Wiener Volk gesprochen haben und es an die Zeit seiner Freiheit und seines Aufwärtsstrebens erinnerten.

Unter dem Jubel der Bevölkerung ergriff sodann Bürgermeister Dr. h. o. Körner das Wort, und führte unter anderem aus: "Wenn wir heute einen Grundstein legen, so soll das ein Beweis für den Willen der Mehrheit in dieser Stadt sein, daß es auf den Gebiete der Wohnbautätigkeit nun vorwärts gehen soll. Unsere Absicht ist der soziale Wohnbau, das heißt, wer eine Wohnung hat, soll Geld und Steuern geben, für diejenigen, die keine haben. Durch die soziale Wohnbausteuern war es in der Zeit von 1923 bis 1934 möglich, mehr als 65.000 Wohnungen zu bauen und so eine Basis zu schaffen, für ein glückliches Familienleben für die Erwachsenen und die Kinder und für die gesamte Kultur der Stadt Wien. Nach 1934 ist die Wohnbausteuern unter der damaligen Christlichsozialen Partei weiter eingehoben worden, ohne daß aber bis auf einige Kleinigkeiten die Wohnbautätigkeit fortgesetzt worden wäre. Diese Partei hat damit ihren Hass und Widerwillen gegen die soziale Wohnbautätigkeit kundgetan. Als dann die Nazi in das Wiener Rathaus einzogen, begann das Zeitalter der zügellosen Versprechungen. Es mündete in Krieg, Elend und Tod. Das Ergebnis sind 17.000 zerstörte oder schwer

beschädigte Wohnhäuser mit 100.000 verlorenen Wohnungen. Da von 1934 bis 1945 der Verlust an Wohnraum nicht ersetzt wurde, der auch durch die natürliche Überalterung der Häuser entstand, und außerdem in diesem Zeitraum 217.000 Ehen geschlossen wurden, ist der Bau neuer Wohnungen eine unerlässliche Notwendigkeit geworden. Wohl wissen wir, daß neue Wohnungen gebaut werden müssen und doch wird seit einem Jahr ununterbrochen im Parlament um ein neues Wohnbaugesetz gerungen, ohne, daß es bisher zu einem Ergebnis gekommen ist. Es ist daher für jeden Wiener, gleichgültig welcher Partei er angehört, eine Verpflichtung dafür Sorge zu tragen, daß die Arbeit des Parlaments beschleunigt wird und ein neues Wohnbaugesetz zustande kommt. Das Gesetz muß dabei so geschaffen sein, daß die große Masse nicht übermäßig belastet wird. Es sollen diejenigen zum Wohnbau beisteuern, die eine Wohnung besitzen, zu Gunsten jener, die keine haben, aber auch die Hausbesitzer sollen dazu ihren Teil beitragen. Die Zeit drängt, denn es beginnt schon der Sommer und jeder Tag ist ein uncinbringlicher Verlust. Die Wiener sind arbeitswillig und bereit, sofort zu beginnen. Und darum muß so rasch als möglich die Grundlage zur sozialen Bautätigkeit in größerem Umfange gelegt werden!"

Hierauf sprach Altbürgermeister Seitz, der seinen Optimismus für die Aufwärtsentwicklung der Stadt Wien in materieller und geistiger Hinsicht zum Ausdruck brachte.

Nach der Verlesung des Textes der Urkunde durch Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker vollzog Bürgermeister Körner den symbolischen Akt der Grundsteinlegung durch drei Hammer-schläge auf den den Behälter der Bauurkunde einschließenden Stein.